

Anlage zur DS BR/150/2021

Informationen
zum Bundesprogramm
„Innovative Wege zur Teilhabe am
Arbeitsleben – rehapro“

**Modellprojekt:
„Gesundheitscoaching und –
kooperation im Jobcenter Uckermark“**

SGB II – Optionskommune
Landkreis Uckermark

Stand: 07.07.2021

Grundgedanke zur Initiierung des Modellvorhabens

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) beabsichtigt durch die Erprobung von innovativen Leistungen und innovativen organisatorischen Maßnahmen neue Wege zu finden, um die Erwerbsfähigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen noch besser zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Langfristig soll der Zugang in die Erwerbsminderungsrente und die Eingliederungshilfe bzw. Sozialhilfe nachhaltig gesenkt werden.

Zielstellung

Es sollen innovative Ansätze zur Unterstützung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen erprobt sowie die Zusammenarbeit der Akteure in der medizinischen und beruflichen Rehabilitation weiter verbessert werden. Darüber hinaus wird die Übertragbarkeit bzw. Verallgemeinbarkeit des Ansatzes und die Verstetigung im Regelgeschäft angestrebt.

Beteiligung des Jobcenters Uckermark am Modellvorhaben

Im Zuge des Förderaufrufs durch das BMAS reichte das Jobcenter Uckermark in einem zweistufigen Verfahren zunächst eine Projektskizze ein. Unter der Bezeichnung „Gesundheitscoaching und –kooperation im Jobcenter Uckermark (Gecko)“ wurde das Vorhaben beschrieben. Nach positiver Rückmeldung zur Projektidee stellte das Jobcenter Uckermark den ausführlichen Förderantrag. Mit Bescheid vom 10.06.2021 wurde die Förderfähigkeit bestätigt und als Vollfinanzierung für den Zeitraum vom 01.11.2021 bis 31.10.2026 eine nicht rückzahlbare Zuwendung i. H. v. bis zu 2.031.387,90 Euro bewilligt.

Zielgruppe

Grundlage zur Aufnahme in das Projekt bilden diejenigen Kunden, bei denen eine die Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt hindernde „gesundheitliche Einschränkung“ und/oder „Suchtkrankheit“ in der Fallmanagementarbeit erkannt, erfolglos bearbeitet wurde oder sich in Bearbeitung befindet. Ausgehend hiervon sollen Leistungsempfänger*innen unter 50 Jahren betrachtet werden, da davon ausgegangen wird, dass die Bearbeitung dieser Hemmnisse mehrere Monate bis Jahre benötigen wird. Zusätzlich sollen es Kunden mit Berufsabschluss sein, da diese in ihrem Leben bereits einmal die positiven Aspekte eines Berufsalltags wie Anerkennung, soziale Kontakte, Wertschöpfung usw. (zumindest in der Ausbildung) erlebt haben und man daran leichter anknüpfen kann. Im Bereich der U 25-Jährigen soll wenigstens ein Schulabschluss vorhanden sein. Darüber hinaus wird als viertes Kriterium versucht Personen zu gewinnen, bei denen mindestens ein Kind im Haushalt lebt, um präventiv einem generationsübergreifenden Leistungsbezug entgegen zu wirken. Dies ist jedoch kein Ausschlusskriterium.

Projektumsetzung

Es werden für die Fallbearbeitung zwei Personalstellen SB medizinische Reha sowie eine Stelle SB Projektkoordinator*in für die administrativen Aufgaben geschaffen. In enger Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (z. B. Krankenkassen, Gesundheitseinrichtungen, Beratungsstellen) sollen die Kunden bei der Verringerung bzw. Beseitigung ihrer gesundheitlichen Problemlagen unterstützt werden.

Um die Erwerbsfähigkeit von Leistungsberechtigten mit gesundheitlichen Einschränkungen zu erhalten bzw. wieder herzustellen, bedarf es Personalien, die als Netzwerker und Coach fun-

gieren, denn es ist ein spezielles Fachwissen mit dazugehörigem Netzwerk notwendig. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit über die eigenen Zuständigkeitsgrenzen hinaus bedarf eines umfassenden Netzwerkes im Gesundheitssektor und entsprechender Kooperationsvereinbarungen mit den Netzwerkpartnern. Ziel ist ein Bündnis zu schaffen, in welchem einschlägige Partner des Gesundheitsbereiches und das Jobcenter Hand in Hand zusammenarbeiten. Das Jobcenter ist zwar weder Reha- noch Kostenträger für gesundheitliche Belange, dennoch ist es von großer Bedeutung, dass die betroffenen Kunden nur wenige, wenn nicht sogar nur einen Ansprechpartner und Wegweiser für alle persönlichen Belange haben.

Es erfolgt erstmalig die Spezialisierung und Bündelung der Verantwortlichkeit für Netzwerkarbeit und die notwendige Beratungs- und Coachingleistung in einem Bereich außerhalb der eigenen Zuständigkeit und der eigenen Hilfsangebote. Der Fokus liegt erstmals nicht direkt auf der Integration in den allgemeinen Ausbildungs-/Arbeitsmarkt, sondern auf einer Stabilisierung bzw. Verbesserung des Gesundheitszustandes. Dies ist die Voraussetzung, um darauf aufbauend eine tragfähige berufliche Integrationsstrategie entwickeln zu können. Die Teilnehmer*innen sollen mit einem gezieltem Coaching durch eine intensivere Gesprächsführung, mit enger Kontaktdichte und neuartigen Beratungsansätzen und -methoden bis hin zur tatsächlichen praktischen Begleitung seitens der spezialisierten SB med. Reha, Selbstverantwortung (ggf. wieder) erlernen und diese dann übernehmen. Dies basiert gänzlich auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und unterliegt keinen „sanktionierenden“ Instrumentarien im Zwangskontext des SGB II.

Die Kunden werden aus dem „normalen Fallmanagement“ herausgelöst und durch die spezialisierten Sachbearbeiter*innen für med. Reha intensiv und engmaschig betreut (Fallzahlschlüssel: 1:25). Mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 24 Monaten im Projekt sollen insgesamt ca. 120 Teilnehmer im gesamten Förderzeitraum (11/2021 – 10/2026) begleitet werden.

Die Arbeit mit den Kunden setzt sich aus vier methodischen Bausteinen zusammen:

1. Zusteuerung aus dem Fallmanagement
2. Situations- und Bedarfsanalyse
3. Aktive Unterstützung
4. Individuelle Überleitung, Anschlussperspektive nach Austritt aus dem Projekt

Das Modellvorhaben wird durch ein vom Jobcenter Uckermark beauftragtes Institut wissenschaftlich begleitet. Es sollen mittels empirischer Methoden Erkenntnisse zur Umsetzung, Zielerreichung und Wirkung des Projekts gewonnen werden.

Aktueller Stand

Gegenwärtig befindet sich das Jobcenter Uckermark in der Projektvorbereitung. Die Personalgewinnung und die Beschreibung von Arbeitsprozessen stehen zurzeit im Vordergrund.